

Kein Platz mehr für dämonische Kräfte: CVJM auf neuen Wegen

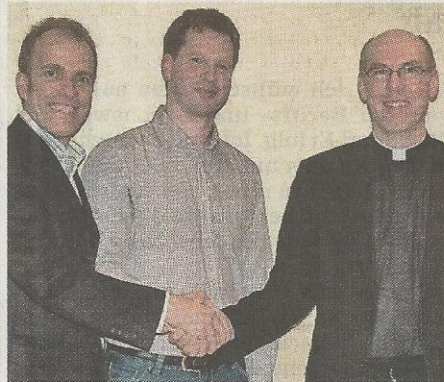
Hildesheimer Verein hat Vergangenheit bearbeitet / Konflikt mit Kirchenkreis beendet

Hildesheim (rek). Die Vorwürfe waren im Jahr 2006 heftig: Dämonen-Austreibung, Exorzismus, satanisches Weltbild, sektenartige Verhältnisse. „Das sind lange Zeit die häufigsten Stichworte gewesen, wenn man nach dem CVJM Hildesheim im Netz gesucht hat“, sagt Vorsitzender Hendrik Behrmann. In seiner Stimme klingt immer noch viel Bedauern.

Gemeint war damit seinerzeit die „besondere Seelsorgearbeit“, mit der der CVJM vor sieben Jahren überregional in die Schlagzeilen geraten war. Der Konflikt ging sogar so weit, dass der evangelische Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt dem unabhängigen Verein Aberglauben vorwarf und ihm kurzerhand alle Zuschüsse strich.

Inzwischen ist viel Zeit vergangen. Wie sieht es heute bei dem CVJM Hildesheim aus. „Wir haben viele Veränderungen und einen intensiven Annäherungsprozess hinter uns“, sagt Behrmann, der seit 2009 als Vorsitzender die Geschicke des Vereins leitet. Höhepunkt ist eine Versöhnung mit dem Kirchenkreis gewesen, die eine neue Zusammenarbeit ermöglicht. nach mehreren Gesprächen hat Superintendent Helmut Aßmann dem Verein 2011 die Hand gereicht und den Konflikt offiziell für beendet erklärt.

Grundlage für diesen neuen Frieden ist ein umfangreiches Thesenpapier gewesen, das Vorsitzender Behrmann zusammen mit CVJM-Sekretär Detlef Richter ausgearbeitet hat. Darin werden



Setzen auf Gemeinsamkeit: CVJM-Generalsekretär Volker Klein, Vorsitzender Hendrik Behrmann und Superintendent Helmut Aßmann.

in mehreren Punkten die Veränderungen dargelegt. Hauptsächlich gehört dazu der einstige Kritikpunkt um die „besondere Seelsorgearbeit“ des CVJM Hildesheim an psychisch kranken und gefährdeten Menschen. Dafür sei nun ein spezieller Verein mit dem Namen „Ziklag“ gegründet und komplett ausgliedert worden, erläutert der 35-jährige Vorsitzende. So sei eine klare Trennung vollzogen.

„Er muss klar sein, der CVJM betreibt keine Seelsorge, in der satanische Belastungen oder dämonische Kräfte im Mittelpunkt stehen. Solch eine Seelsorge

schließen wir auch zukünftig aus“, sagt Behrmann klipp und klar. Aus heutiger Sicht räumt er ein, dass vor sechs Jahren im Verein nicht alles richtig verlaufen sei. Er spricht sogar von einem durchaus leidvollen Prozess. „Eine Pressekampagne war es nicht.“ Nun sei es wichtig, die Chance zur Veränderung wahrzunehmen und mit den Lasten der Vergangenheit konstruktiv umzugehen. Aber das gehe eben nur in kleinen Schritten.

Seine Vorgängerin im Amt, eine promovierte Ethnologin und Mittelpunkt der damaligen Kritik, soll nach eigenen Angaben bis zu 30 Menschen mit satanistischen Erfahrungen dabei geholfen haben, ihre „dämonischen Mächte“ zu überwinden. Dazu gehörte, mit den Betroffenen zu beten, für sie zu fasten und mit ihnen zu singen.

Inzwischen hat sich der CVJM klar von den Glaubensvorstellungen und Praktiken der ehemaligen Vorsitzenden distanziert. Fest steht: Psychisch kranke Menschen können in der CVJM-Arbeit mangels fachlicher Kompetenzen keine therapeutische Hilfe erwarten, sondern werden fortan immer an Fachleute verwiesen, um dort professionelle Hilfe zu erhalten. Trotz aller Turbulenzen gehöre die ehemalige Vorsitzende aber weiter dem Verein an, bestätigt Behrmann, möchte aber keine weiteren Auskünfte über sie geben, weil die Frau erkrankt sei. Das bestätigt auf Nachfrage auch ihr Ehemann.

Der Verein hat unter den Nachwehen der Exorzismus-Vorwürfe länger zu leiden gehabt, Mitglieder sind abgesprungen, Aktive haben dem Verein den Rücken zugekehrt. Heute gehören rund 40 Menschen dem CVJM Hildesheim an. Inzwischen können auch beim Kirchenkreis wieder Gelder beantragt werden. Allerdings hat in diesem Jahr die sonst traditionelle Ferienfreizeit nicht angeboten werden können. Die Angebote wie Bibelabende, Youngster-Treffen, Frühstücksrunden, Familiengottesdienste und Basare stehen weiter in der Teichstraße auf dem Programm. Außerdem ist ein CVJM-Klausurtag für alle Mitarbeiter geplant“, kündigt Behrmann an. Ziel ist eine klarere Arbeitsrichtung.

Der CVJM (englisch: Young Men's Christian Association, YMCA) ist weltweit die größte überkonfessionelle christliche Jugendorganisation mit insgesamt 45 Millionen Mitgliedern. In Deutschland hat der Gesamtverband 260 000 Mitglieder. Schwerpunkt ist die örtliche Jugendarbeit in den insgesamt 2200 Vereinen.



Im CVJM in der Teichstraße ist wieder Ruhe eingekehrt.

Foto: Klink

H: A2, MO 12.08.13